

Inhalt

Einleitung. Von Konstantin Pollok	IX
A. Entstehungsgeschichte der <i>Prolegomena</i>	XVI
1. Der Plan eines Auszugs aus der <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	XVI
2. Die <i>Göttinger Rezension</i>	XXIII
B. Kurze Rezeptionsgeschichte der <i>Prolegomena</i>	XL
C. Editorische Hinweise	XLIX
Bibliographie	LXIII

IMMANUEL KANT
Prolegomena zu einer jeden
künftigen Metaphysik,
die als Wissenschaft wird
auftreten können

Vorrede	3
Vorerinnerung von dem Eigentümlichen aller metaphysischen Erkenntnis (§§ 1-3)	16
§ 1. Von den Quellen der Metaphysik	16
§ 2. Von der Erkenntnisart, die allein meta- physisch heißen kann	17
a) Von dem Unterschiede synthetischer und analytischer Urteile überhaupt	17

b) Das gemeinschaftliche Prinzip aller analytischen Urteile ist der Satz des Widerspruchs	18
c) Synthetische Urteile bedürfen ein anderes Prinzip als den Satz des Widerspruchs	18
§ 3. Anmerkung zur allgemeinen Einteilung der Urteile in analytische und synthetische	25
§ 4. Der Prolegomenen allgemeine Frage: Ist überall Metaphysik möglich?	26
§ 5. Prolegomena. Allgemeine Frage: Wie ist Erkenntnis aus reiner Vernunft möglich?	29
Der transzendentalen Hauptfrage erster Teil:	
Wie ist reine Mathematik möglich? . . . (§§ 6-13)	37
Anmerkung I.	46
Anmerkung II	48
Anmerkung III	50
Der transzendentalen Hauptfrage zweiter Teil:	
Wie ist reine Naturwissenschaft möglich? (§§ 14-38)	57
Logische Tafel der Urteile	68
Transzendentale Tafel der Verstandesbegriffe . . .	69
Reine physiologische Tafel allgemeiner Grundsätze der Naturwissenschaft	70

Inhalt	VII
§ 36. Wie ist Natur selbst möglich?	90
§ 39. Anhang zur reinen Naturwissenschaft: Von dem System der Kategorien	96
 Der transzendentalen Hauptfrage	
dritter Teil:	
Wie ist Metaphysik überhaupt möglich?	(§§ 40–56) 103
§ 45. Vorläufige Bemerkung zur Dialektik der reinen Vernunft	110
§ 46. I. Psychologische Ideen	(§§ 46–49) 111
§ 50. II. Kosmologische Ideen	(§§ 50–54) 118
§ 55. III. Theologische Idee	132
§ 56. Allgemeine Anmerkung zu den tran- szendentalen Ideen	133
Beschluß. Von der Grenzbestimmung der reinen Vernunft	(§§ 57–60) 135
 Auflösung der allgemeinen Frage	
der Prolegomenen: Wie ist Metaphysik als Wissenschaft möglich?	
	156
Anhang. Von dem, was geschehen kann, um Meta- physik als Wissenschaft wirklich zu machen	165
Probe eines Urteils über die Kritik, das vor der Untersuchung vorhergeht	167
Vorschlag zu einer Untersuchung der Kritik, auf welche das Urteil folgen kann	177
Beilage. Die Göttinger Rezension	183

VIII	Inhalt
Anmerkungen des Herausgebers	191
Register	205
A. Personenregister	205
B. Sachregister	206